

Förderungswerk

St. Nikolaus

Dürrlauingen

Heilpädagogisches Zentrum
Berufsbildungswerk
Fachschule für Heilerziehungspflege

Informationsveranstaltung zum neuen Ausbildungsberuf

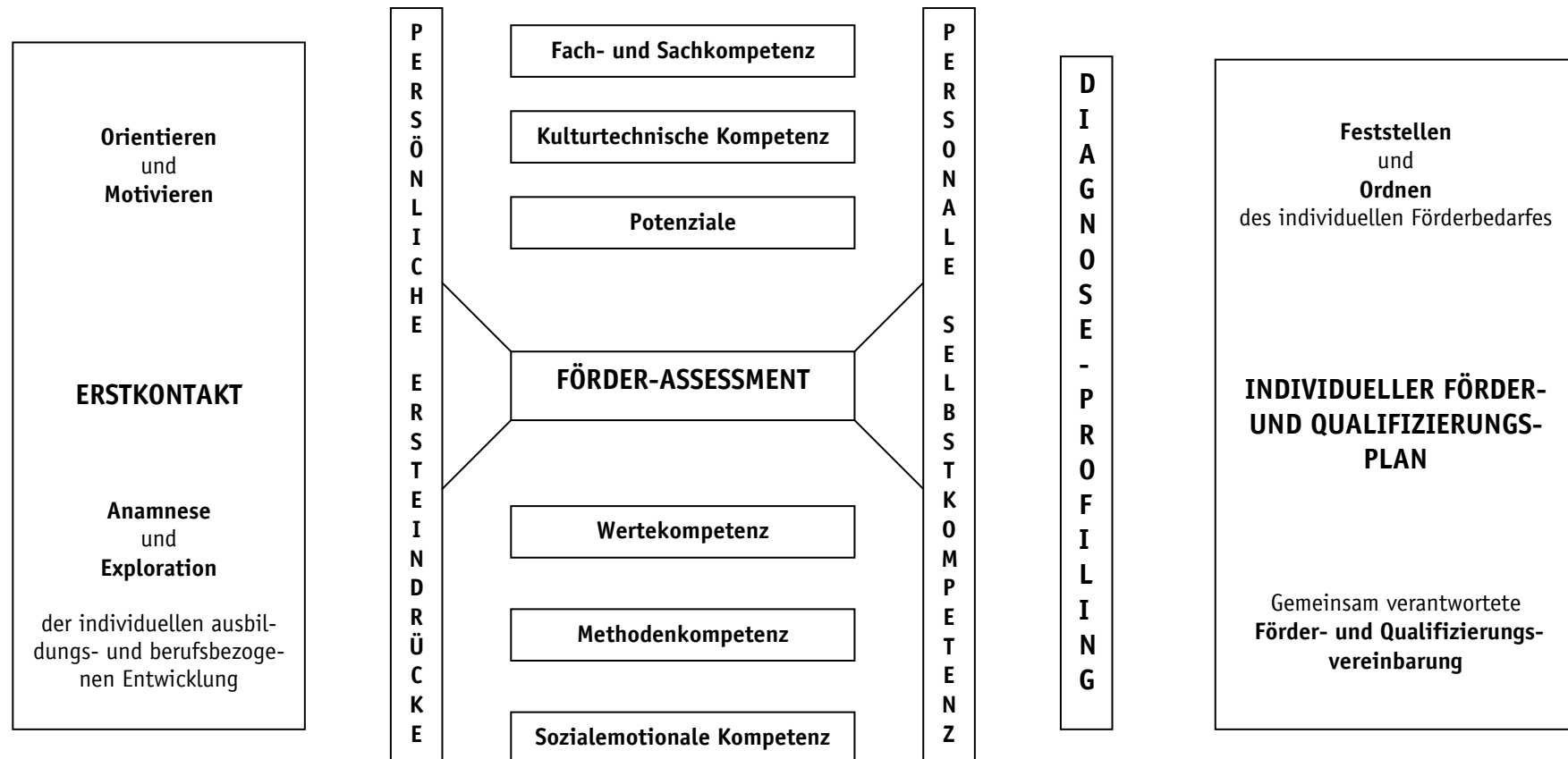
Fachkraft für Schutz und Sicherheit

am Montag, 26. Juni 2006
Seminarraum, Haus 4, UG

Programm

- | | |
|------------------|--|
| 10:00 Uhr | Begrüßung
Karl-Heinz Eser, Gesamtleiter |
| 10:15 Uhr | Vorstellung des neuen Berufes
Eckpunkte der Ausbildung / Prüfung
Manfred Ruf und Jürgen Zorn, Ausbildungsleitung |
| 10:45 Uhr | Die Fachkraft für Schutz und Sicherheit in der Praxis
Thorsten Miklar, selbstständiger Unternehmer im
Bewachungsgewerbe |
| 11:15 Uhr | Pause |
| 11:30 Uhr | Möglichkeit zur Diskussion |
| 12:00 Uhr | Mittagessen |
| 13:00 Uhr | Rundgang durch das Berufsbildungswerk Dürrlauingen |
| 15:00 Uhr | Ende der Veranstaltung |

Eingangsanalyse: Rehaspezifisches Förder-Assessment beruflicher Eignung und Neigung



07:45

17:00

15 Werktage
Assessment-Center und
Erlebnispädagogik

AC-Team-

konferenzen

← Einzelgespräche →

BBW BASIS-INFO -- JUNI 2006

START FREI – Neuer Ausbildungsberuf „Fachkraft für Schutz und Sicherheit“

Der Startschuss für den Ausbildungsberuf „Fachkraft für Schutz und Sicherheit“ ist gefallen. Mit Beginn des Ausbildungsjahres 2006/07 werden im Berufsbildungswerk Dürrlauingen junge Erwachsene, Jungen wie Mädchen, den Beruf der „Fachkraft für Schutz und Sicherheit“ erlernen können. Dieser relativ neue Beruf ist der Familie der Dienstleistungsberufe zuzuordnen und seit August 2002 in die Liste der Ausbildungsberufe aufgenommen. Die Ausbildungsdauer beträgt 3 Jahre und schließt mit der Prüfung vor der Industrie- und Handelskammer ab.

Als Zugangskriterien für junge Erwachsene in diesen Beruf gelten:

- befriedigende Deutschkenntnisse
- Vollendung des 18. Lebensjahres im 1. Ausbildungsjahr
- keine Vorstrafen
- guter Leumund

Sowohl im Rahmen der Ausbildung vor Ort als auch in den berufsbegleitenden Praktika erfahren die jungen Erwachsenen die vielfältigen und facettenreichen Tätigkeiten dieses Berufes, dem oftmals noch das negative Image der „Schwarzen Sheriffs“ und „Türsteher“ anhaftet. Aber weit gefehlt, dieser Beruf hat sich zu einem seriösen Ausbildungsberuf gemauert.

„Fachkraft für Schutz und Sicherheit“ bedeutet mehr als Streifengang und Pfortendienst. Das Betätigungsfeld erstreckt sich vielmehr auf die kompletten Bereiche der Gebäudesicherheit, Personen- und Sicherheitskontrollen, Empfangsdienste, Kurierdienste, Ordnungs- und Veranstaltungsdienste sowie Verkehrsdienste. Gerade in Unternehmen entsprechender Größe, z.B. Flughäfen, Industrieunternehmen oder Freizeitparks, bieten sich berufliche Perspektiven.

Natürlich ist dieser Beruf des öfteren mit flexiblen Arbeitszeiten oder Schichtdienst verbunden. Die Arbeitszeiten unterscheiden sich aber nicht wesentlich von denen vergleichbarer Berufsbranchen, z.B. in der Gastronomie oder Tourismusbranche.

Ein Schwerpunkt der Ausbildung liegt auf der Auswahl ortsnaher Praktikplätze, um den Auszubildenden die Möglichkeit zu geben, das gesamte Spektrum ihres Berufes hautnah

und praxisgerecht kennen zu lernen. Hierbei achten wir besonders darauf, dass nur seriöse Unternehmen als Praktikabetriebe in unsere Ausbildung eingebunden werden. Zum einen, um dem bereits erwähnten negativen Image entgegenzuwirken, zum anderen, um eine erfolgreiche Ausbildung und Vermittlung in diesen Beruf zu ermöglichen.

Wir sind sicher, mit der Einführung dieses neuen Berufes einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung zu gehen und unserem Leitsatz „Mit der Jugend - für die Zukunft“ einmal mehr Rechnung zu tragen.

Ansprechpartner:

Diplom-Psychologe Martin Zibold, 08222/998-313, ZiboldM@sankt-nikolaus.de
Heilpädagoge Walter Merbeler, 08222/998-320, MerbelerW@sankt-nikolaus.de